

INHALT

[Trauer um DMR Ehrenpräsident Richard Jakoby](#)

[Musikforum: „Wiederkehr des Körpers“](#)

[7. internationales Vocal Jazz Seminar des Deutschen Chorwettbewerbs in Trossingen](#)

[gestartet](#)

[Impressum](#)

Trauer um DMR Ehrenpräsident Richard Jakoby

Mit großer Betroffenheit hat der Deutsche Musikrat vom Tod seines Ehrenpräsidenten **Prof. Dr. Richard Jakoby** erfahren. Der Musikwissenschaftler, -pädagoge, Musiker und Gründungspräsident der Hochschule für Musik und Theater Hannover engagierte sich herausragend für die Ausbildung junger Musikerinnen und Musiker und trug wesentlich zu inhaltlichen und strukturellen Reformen im Bereich der musikalischen Bildung und Ausbildung in Deutschland bei. Die aktive Mitgestaltung und Förderung des Musiklebens in Deutschland wurde zu seinem Lebenswerk. Am Sonntag, 09. Juli 2017 starb er nach langer Krankheit im Alter von 88 Jahren.

Hierzu **Prof. Martin Maria Krüger**, Präsident des Deutschen Musikrates: „Mit Richard Jakoby verlieren wir einen herausragenden Musikpädagogen und eine bedeutende Persönlichkeit des deutschen Musiklebens. Als Ehrenpräsident und Präsident, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Musikerziehung und Musikpflege sowie als Leiter der Verbindungsstelle für Internationale Beziehungen setzte er sich beispiellos für die Arbeit des Deutschen Musikrates ein. Sein vielfältiges Engagement trug sowohl dazu bei, die Wahrnehmung und Wertschätzung des Musiklebens in Deutschland auf allen politischen Ebenen als auch die internationale Vernetzung von Musikerinnen und Musikern zu fördern und mitzugestalten. Stets mit dem nötigen Gespür für das Machbare, trat er erfolgreich für bürgerschaftliche Mitverantwortung ein. Der Deutsche Musikrat wird Richard Jakoby ein ehrendes Andenken bewahren.“

Nach dem Studium der Musikwissenschaft, Musikpädagogik, Romanischen Philologie, Philosophie und Psychologie an der Johannes-Gutenberg Universität Mainz wurde Prof. Dr. Richard Jakoby 1962 Abteilungsleiter des Hochschulinstituts – heute Fachbereich der Universität Mainz. Daneben leitete er die Mainzer Musikschule und übernahm 1964 kommissarisch die Direktion des Peter-Cornelius-Konservatoriums Mainz. Im selben Jahr folgte er einem Ruf als Professor für Musikwissenschaft und Musikpädagogik und Leiter der Abteilung Musikpädagogik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. 1968 wurde er dort zum Direktor und 1979 zum Präsidenten gewählt. Bis zu seiner Pensionierung 1993 leitete er die Hochschule für Musik und Theater Hannover.

Darüber hinaus engagierte sich Jakoby auch als Mitglied des Goethe-Institutes, der Deutschen Stiftung Musikleben, der Deutschen Phono-Akademie, des Internationalen Institutes für Vergleichende Musikstudien und Dokumentation, der Kulturstiftung der Länder sowie über zwei Jahrzehnte als Sprecher der Kunst- und Musikhochschulen in der Westdeutschen Rektorenkonferenz. Er war Mitglied im Präsidium der International Society for Music Education (ISME), des International Music Councils (IMC) sowie Président du Comité Consultatif de la Musique auprès des Communautés Européennes.

Jakoby war als Musik- und Theaterkritiker für mehrere Zeitungen und Zeitschriften sowie als freier Mitarbeiter beim Süddeutschen und Westdeutschen Rundfunk tätig. Er veröffentlichte zahlreiche musikwissenschaftliche, musikpädagogische und kulturpolitische Arbeiten und war u.a. Herausgeber der „Schriftenreihe zur Musikpädagogik“ und der „Kursmodelle Musik“ sowie Mitherausgeber der Zeitschriften „Musik und Bildung“, „Üben und Musizieren“ und des „Musikalmanach – Musikleben in der Bundesrepublik Deutschland“.

Für sein herausragendes Engagement wurde Jakoby u.a. mit dem Großen Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, der Ehrenplakette der Landeshauptstadt Hannover sowie mit der Ehrenbürgerschaft der Hochschule für Musik und Theater Hannover ausgezeichnet.

Musikforum: „Wiederkehr des Körpers“

Die Vielfalt von Aspekten des Körperlichen in der Musik beleuchtet **Prof. Dr. Jörn Peter Hiekel**, Musikwissenschaftler und Leiter des Instituts für Neue Musik an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden, in der aktuellen Ausgabe des [Musikforums](#). Dabei geht er auf den Vorgang des Komponierens, Aufführungskontexte sowie das gemeinsame Erleben von Musik ein.

Der komplette Beitrag ist nachzulesen in der kostenfreien [App](#) des Musikforums. Weitere Informationen finden Sie unter www.musik-forum-online.de.

7. internationales Vocal Jazz Seminar des Deutschen Chorwettbewerbs in Trossingen gestartet

Das internationale Vocal Jazz Seminar des Deutschen Chorwettbewerbes ist am vergangenen Sonntag gestartet. Vom 09. bis 16. Juli 2017 ist die Spitze der Vocal Jazz-Szene in der Bundesakademie Trossingen am Fuß der Schwäbischen Alb zu Gast.

Unter der künstlerischen Gesamtleitung von **Dr. Matthias Becker** proben **Katarina Henryson** (The Real Group), **Jim Daus Hjernøe** (Royal Academy of Music in Aalborg/ Aarhus), **Reinette van Zijveld-Lustig** (Musikhochschule Würzburg) und **Michele Grifone** (Stimmbildung) eine Woche lang mit den internationalen Teilnehmern. Auch in diesem Jahr konnte mit 57 Vocal Jazz-Begeisterten ein neuer Rekord verzeichnet werden.

Auf dem Stundenplan stehen neben den Proben mit dem Teilnehmerchor theoretische und praktische Aspekte der Leitung von Jazz- und Popchören. Darüber hinaus gibt es Einzelworkshops zu den Themen Stimmbildung, Harmonielehre, Arrangement,

Improvisation, Stilistik, Rhythmik, Probentechnik sowie Literaturhinweise. Chorleiterinnen und Chorleiter finden Gelegenheit, im Erfahrungsaustausch mit den Dozenten und den übrigen Kolleginnen und Kollegen ihre bisherige Arbeit zu reflektieren, mit anderen Herangehensweisen zu vergleichen und gegebenenfalls Alternativen zu erproben.

Der Deutsche Chorwettbewerb (DCW), ein Förderprojekt des Deutschen Musikrates, wird alle vier Jahre im Wechsel mit dem Deutschen Orchesterwettbewerb veranstaltet und bringt seit 1982 die besten Chöre aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen. Am 9. DCW 2014 in Weimar nahmen rund 110 Chöre mit insgesamt rund 4.500 Sängerinnen und Sängern teil. Der 10. DCW wird vom 05. bis 13. Mai 2018 in Freiburg im Breisgau zu Gast sein.

Neben der Begegnung und dem Leistungsvergleich dokumentieren Stipendien und Fortbildungsveranstaltungen für Chorleiter, die Vergabe von Kompositionsaufträgen und Kompositionspreisen, CD-Dokumentationen der Chöre sowie Literaturlisten die nachhaltige Förderung dieses Wettbewerbs.

Der DCW wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien finanziert.

Die deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken sind seit 2011 Hauptsponsor des Wettbewerbs. Damit fördern sie eine echte Volksbewegung: Gemeinschaftliches Singen und Musizieren gilt als eine der beliebtesten Formen kultureller Freizeitbeschäftigungen und des bürgerschaftlichen Engagements. Den Wettbewerb unterstützen die Genossenschaftsbanken nicht nur namentlich, sondern auch mit der Auslobung von zwei Sonderpreisen für die beste Performance: Bei diesen Auszeichnungen steht nicht allein die musikalische Leistung im Vordergrund, sondern auch das gemeinschaftliche Engagement der Wettbewerbsteilnehmer.

Weitere Informationen und Biografien der Dozentinnen und Dozenten finden Sie unter www.musikrat.de/dcw und unter www.facebook.com/deutscher.chorwettbewerb. Hier haben Sie auch die Möglichkeit, sich für das Seminar anzumelden.

Thesepapier mitzeichnen! Unterzeichnen auch Sie die [15 Thesen](#) der Initiative Kulturelle Integration zur Bedeutung der Kultur für das Zusammenleben in einer pluralen, weltoffenen Gesellschaft.

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Verantwortlich:
Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates